# Cirsium pannonico-palustre.

Von August Neilreich.

Wurzelstock walzlich, knotig, schief, mit langen fädlichen Fasern besetzt. Stengel aufrecht, 2—3′ hoch, sammt den Blättern mehr oder minder spinnwebig-wollig, unten reichblättrig und von den herablaufenden Blättern dornig-geflügelt, oben armblätterig, in 3—6 nackte 1—4″ lange einköpfige Aeste getheilt, an der Basis der blühenden Köpfchen öfter 1—2 kleine unausgebildete Köpfchen sitzend. Blätter lanzettlich, grasgrün oder bei dichterem Ueberzuge unterseits graulich-weiss, die untern 4—5″ lang, 4—8‴ breit, buchtig-ausgeschnitten mit zweispaltigen oder winklig-gezähnten Zipfeln, die meisten ganz-herablaufend, die obern tiefer oder seichter gezähnt, halb- oder gar nicht herablaufend, an Grösse sehr abnehmend, die obersten nur 1″ lang und 1‴ breit, die mittleren manchmal etwas sichelförmig gebogen, Zähne in einen feinen Dorn auslaufend. Hüllen eiförmig, Hüllschuppen lanzettlich, verschmälertspitz, angedrückt, etwas wollig, an der Spitze purpurn. Blüthen hellpurpurn, Blumenkronen 6¾‴, Saum 3¾‴, Röhre 3¼‴ lang.

Eine entschieden ausgeprägte hybride Bildung. In der Form der Blätter, in den Dornen und in dem geflügelten untern Stengel dem *Cirsium palustre β. putatum* Näg. höchst ähnlich, dagegen durch die langen nackten Köpfchenstiele und die grossen Köpfchen von der Gestalt jener des *C. pannonicum* Gaud. auf den ersten Blick verschieden, von der typischen Form des *C. palustre* noch überdiess durch den kürzern Stengel, kleinere höchstens buchtige (nicht ausgesperrt-fiederspaltige) Blätter und weichere Dornen abweichend. Mit *C. pannonicum* theilt dieser Bastard die Gestalt des Wurzelstockes und der Köpfchen, die nackten Köpfchenstiele und die mitunter etwas sichelförmige Biegung der Blätter, entfernt sich aber von diesem wieder in den schmälern buchtig-ausgeschnittenen untern Blättern auf eine sehr bemerkbare Weise. Die Länge der Blumenkrone hält zwischen den Stammeltern die Mitte, sie ist um 1¾‴ länger als bei *C. palustre*, um ¾‴ kürzer als bei *C. pannonicum*.

Ich fand diesen Bastard den 11. Juni d. J. auf der Moorwiese hinter der Jesuitenmühle bei Moosbrunn unter den eben blühenden Stammeltern in fünf weiblichen beisammenstehenden Exemplaren. Dr. Reichardt beobachtete ihn schon im J. 1861 auf einer Sumpfwiese am Fuss des Eselsberges bei Kirchberg am Wechsel, doch nähert sich die von ihm gefundene Pflanze mehr dem *C. pannonicum*. Der hier besprochene Bastard wurde meines Wissens noch nicht beschrieben und benannt. Koch legt zwar im Taschenb. p. 291 dem *C. brachycephalum* Jur. (*C. Chailleti* Koch Syn. ed. I. 393 oder *C. arvensi-palustre* Näg. in Koch Syn. ed. II. p. 1000) den Namen *C. pannonico-palustre* bei, allein dies ist

jedenfalls unrichtig, weil *C. brachycephalum* gar kein Bastard ist, mit *C. pannonicum* aber am allerwenigsten eine Aehnlichkeit hat.

Wien, den 1. Juli 1862.

---

## Ueber
## *Ranunculus tuberosus* Lapeyr., *R. strigulosus* Schur. und *R. Steveni* Andrz.

Von Dr. Ferd. Schur.

In dem letzten Hefte dieser Zeitschrift (1862. 7. pag. 205.) bespricht Neilreich in einer aburtheilenden Weise den Ranunkel, welchen ich in Wien auf den Grasplätzen des allgemeinen Krankenhauses und des Lichtensteingartens beobachtet und im vorigen Jahre in dieser Zeitschrift, 1861, pag. 82, als *Ranunculus tuberosus* Lap. beschrieben habe.

Neilreich behauptet nun, dass dieser Ranunkel der Wiener Flora nicht *Ranunculus tuberosus* Lap., sondern der echte *R. Steveni* Andrz. und zugleich der von mir als *Ranunculus strigulosus* Schur. aufgestellte Ranunkel sei, wie er in der Flora von Siebenbürgen des Banates von Heuffel und mir und in Volhynien von Besser angegeben werde. —

Obwohl ich gegenwärtig nicht in der Lage bin, in eine gründliche Widerlegung dieser Ansicht Neilreich's mich einzulassen, so erachte ich es dennoch für nothwendig, um weiteren Irrthümern, welche sich meist wie eine böse Krankheit forterben, vorzubeugen, hier zu erklären: dass Neilreich von einem grossen Irrthum befangen ist, wenn er den in Wien von mir gefundenen Ranunkel, welchen ich als *R. tuberosus* Lap. bekannt gegeben, ohne meinen *Ranunculus strigulosus* gesehen, oder wenn dieses der Fall wäre, ohne ihn gehörig untersucht zu haben, mit *Ranunculus Steveni* Andrz. und *R. strigulosus* Schur zusammenwirft, während zwischen diesen bedeutendere Verschiedenheiten obwalten, als wir bei vielen alten anerkannten Arten finden.

Es ist sonderbar, dass Neilreich anderen Botanikern so wenig Beurtheilungsfähigkeit zutraut und sonderbar, dass er dem Autor die Kenntniss seiner eigenen Art abspricht. Hätte ich den in Rede stehenden Ranunkel für *R. strigulosus* erkannt, so würde ich denselben nicht für *R. tuberosus* Lap., wenn auch vielleicht fälschlich, bekannt gegeben haben. Es ist also mindestens eine voreilige Behauptung, welche Neilreich sich hier hat zu Schulden kommen lassen.

Dass *Ranunculus strigulosus* mit *R. Steveni* der Siebenbürger Flora und wahrscheinlich auch mit dem des Banates identisch ist,

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1862

Band/Volume: 012

Autor(en)/Author(s): Neilreich August

Artikel/Article: Cirsium pannonico-palustre. 243-244